



So geht es mit dem Schulbetrieb in Bayern weiter

Themen des Tages, Seite 19



Was darf der Staat in der Corona-Krise?

Das Thema, Seite 20



Wie man in der Krise clever tankt

Franken, Seite 21



SCHWAMMSPINNER

Bekämpfung abgelehnt

Bad Kissingen – Mit dem Frühling hält in den Wäldern um Bad Kissingen auch wieder eine aus früheren Jahren bekannte Frage Einzug: Soll man den Schwammspinner durch Einsatz von Pflanzenschutzmitteln aus der Luft bekämpfen? Die Stadt Bad Kissingen hat sich im Fall eines Waldgebiets am Wittelsbacher Turm dagegen entschieden. **Seite 3** *red*

POLITIK

Noch keine Vorgespräche

Hammelburg – In zwei Wochen, am Freitag, 8. Mai, um 17 Uhr kommt der neue Hammelburger Stadtrat in der Aula der Grundschule zur konstituierenden Sitzung zusammen. Dann werden wichtige Weichen für die kommenden sechs Jahre gestellt. Anders als 2014 scheint es bisher jedoch noch keinerlei Vorgespräche gegeben zu haben. **Seite 7** *red*

STADTRAT

Doch noch Sitzung

M \ddot{u} nnerstadt – Geplant war es nicht, jetzt muss der Stadtrat kurz vor Ende Wahlperiode doch noch einmal tagen. Grund sind Mehrkosten, die wahrscheinlich wegen mangelnder oder gar fehlender Drainage an der Mehrzweckhalle entstehen. Jetzt ist auch der Haushaltsentwurf versandt worden. Beschlossen werden soll er im Mai oder Juni. **Seite 11** *tm*

WIRTSCHAFT

Hoffen auf Touristen

Wildflecken – Vor 26 Jahren erlebte Wildflecken eine Zäsur wie kein anderer Ort der Rhön jemals zuvor: 8000 Menschen haben das Dorf verlassen. Noch heute treiben die Einheimischen die wirtschaftlichen Folgen des Abzugs der Amerikaner um. Eine neue Chance sieht der Bürgermeister im Tourismus. **Seite 13** *josch*

Trägerischer Schutz

CORONA Sollte man beim Einkaufen Handschuhe tragen, um eine Ansteckung mit dem Covid-19-Virus zu verhindern? Diese Zeitung hat zwei Fachleute gefragt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ELLEN MÜTZEL

Bad Kissingen – Mundschutz auf, Handschuhe an, und schon sind Sie sicher beim Einkaufen? Nicht wirklich, sagen Claudia und Dr. Andreas Schwarzkopf. Die beiden sind Krankenhaushygieniker, betreiben das Institut Schwarzkopf GbR in Aura und Bad Bocklet. Das Unternehmen berät beispielsweise Kliniken in Hygienefragen. Die beiden halten Handschuhe im Alltagsgebrauch nicht für sinnvoll und sehen darin auch keine Vorteile: „Ich trage beim Einkaufen keine Handschuhe“, sagt dazu Dr. Andreas Schwarzkopf.

Viren kommen nicht durch die Haut in den Körper. Entweder gelangen Tröpfchen, die in der Luft sind, in die Schleimhäute. Oder man berührt mit der Hand erst einen Gegenstand, auf dem sich Viren befinden, und dann Nase, Mund oder Augen. In Folge dessen landen die Viren auf den Schleimhäuten und dringen in den Körper ein.

Das Tragen von Handschuhen ist für das Virus unerheblich. Beim Einkaufen ist es dagegen wichtig, sich nicht im Gesicht zu berühren. „Ein Vorteil mit den Handschuhen ist möglicherweise, dass man sich nicht so leicht in den Mund und die Nase fasst“, meint Dr. Schwarzkopf. Doch das passiert schnell auch unterbewusst: „Zum Beispiel, wenn die Nase juckt.“

Unsichtbare Löcher und Risse

Handschuhe schützen die Hände aber nicht einhundertprozentig. „Auf der Packung medizinischer Handschuhe finden Sie die Buchstaben AQL und meistens die Zahl 1,5“, sagt Dr. Schwarzkopf. AQL steht hier für akzeptables Qualitätslevel. „Die Zahl bedeutet, dass mindestens drei Prozent schon kleine Löcher haben – die sind beim bloßen Hinsehen nicht zu erkennen“, erklärt er. Auf Handschuhen aus



Viele Handschuhe haben unsichtbare, kleinste Löcher und bekommen schnell haarfeine Risse.

Foto: Ellen Mützel

dem Supermarkt steht das nicht, was aber keineswegs für bessere Qualität sprechen muss.

Hinzu kommt: Die Handschuhe bekommen kleine Risse, wenn Reibung auf sie einwirkt: „Das passiert zum Beispiel, wenn Sie den Einkaufswagen um die Ecke lenken oder abrupt abbremsen, um den Abstand zu wahren“, meint Dr. Schwarzkopf. Die Handschuhe tragen somit fälschlicherweise zu dem Gefühl bei, viren- und bakterienfreie Hände zu haben. Unter anderem wegen der kleinen Löcher ist es also dennoch notwendig, nach dem Einkauf die Hände zu waschen.

Um zu vermeiden, dass das Material zu viele Löcher bekommt, rät das Robert-Koch-

„Ziehen Sie ihn falsch aus, haben Sie schnell das auf den Händen, was sich vorher auf dem Handschuh befand.“

ANDREAS SCHWARZKOPF
Krankenhaushygieniker

Institut, die Handschuhe nur 15 Minuten zu tragen. Doch auch beim Wechsel – allgemein beim Ausziehen – der Handschuhe gibt es einiges zu beachten: „Ziehen Sie ihn falsch aus, haben Sie schnell das auf den Händen, was sich vorher auf dem Handschuh befand“, erklärt der Krankenhaushygieniker.

Immer Hände waschen

Im Gegensatz zum Laien hat das medizinische Personal den Umgang mit Schutzhandschuhen über Jahre verinnerlicht. Trotzdem desinfizieren Ärzte und Pflegekräfte nach dem Ausziehen der Handschuhe ihre Hände und waschen sie.

Einen Nutzen haben die Handschuhe trotzdem, sonst würden Ärzte und Pflegekräfte sie nicht nutzen. „Es macht Sinn, sich zum Beispiel als Pflegepersonal vor dem Kontakt mit Körperflüssigkeiten wie Urin oder Blut zu schützen“, erklärt Dr. Schwarzkopf, und: „Im OP helfen die Handschuhe, um die Keimabgabe herunterzufahren.“ Beides funktioniert jedoch nur, wenn das Personal genau auf die Hygienevorschriften achtet.

Die beiden Hygieniker sind sich einig: Handschuhe sind im Alltag in Bezug auf Corona überschätzt und erzeugen lediglich

3000

Virenarten wurden laut Wikipedia bisher identifiziert.

ein (falsches) Sicherheitsgefühl. In Bezug auf Bakterien sind sie sogar von Nachteil: „Die Hände haben eine Art „Kampfmechanismus“, die Hautflora. Der pH-Wert der Haut führt dazu, dass bestimmte Erreger zerstört werden.“ Handschuhe erzeugen – vor allem wenn man schwitzt – eine feuchtwarmer Oberfläche auf der Haut, die für Bakterien beste Voraussetzungen zur Vermehrung sind.

Mundschutz wird Pflicht

Fazit: Wer sich besser fühlt, kann Handschuhe tragen, sollte sich aber deren Grenzen bewusst sein. Händewaschen sollte immer selbstverständlich sein. Mundschutze sind in Bayern ab Montag, 27. April, Pflicht im öffentlichen Personennahverkehr sowie beim Einkaufen und schützen andere vor dem Tröpfchennebel, den man beim Sprechen und Atmen unvermeidbar ausstößt. Sie helfen aber auch zu vermeiden, dass man sich unbewusst ins Gesicht fasst.

ANGEMERKT In Krisen-Zeiten ist Kreativität gefragt.

Büstenhalter im Gesicht

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED THOMAS MALZ

Nun muss ich also doch einmal den Wäscheschrank durchsuchen. In diesen Tagen ist Kreativität gefragt. Die Maskenpflicht kommt, da geht kein Weg dran vorbei. Weil unsere Politiker aber nicht weltfremd sind und genau wissen, dass es gar nicht genügend von den Dingen gibt, sind auch Schals und Tücher erlaubt. Na bitte! Da muss doch noch irgendwas im Schrank rumliegen. Das alte Palästina-Sertuch aus Motorradfahrzeiten wird doch zu finden sein. Aber auch die Suche nach einem Schal ist vergeblich. Die Bild-Zeitung hat die Rettung parat: Nürnberger Künstlerinnen nähen Masken aus Büstenhaltern. Fantastisch! Weil man aus einem BH naturgemäß zwei Masken fertigen kann, dürfen Paare künftig im Partner-Look einkaufen gehen. Ich persönlich bevorzuge einen Wonderbra mit Push-up-Effekt. Da bekommt das faltige Gesicht eine ganz neue Form.

Kein Wölkchen am Himmel

Heute erleben wir wieder einen wunderbaren Sonnentag. Und es wird noch etwas wärmer: Die Höchstwerte klettern auf 18 bis 22 Grad. **Seite 24**

BÖRSEN
► S. 15

DAX: 10415,03
EURO: 1,0867 \$

Mittwochs-Lotto

9 - 13 - 29 - 34 - 39 - 49
Superzahl: 7
Spiel 77: 9068870
Super 6: 862619 (ohne Gewähr)

Hinweis

Die Totentafel und die Todesanzeigen finden Sie heute auf **Seite 5**.

inFranken.de

